

Aufhebung der Lernzielgleichheit

Beitrag von „elefantenflip“ vom 26. Januar 2008 16:37

Bei uns in NRW heißt das GU (gzemeinsamer Unterricht). Ich hatte schon 3 Kinder im Gu. Ein Sonderschullehrer kam maximal für 3 Stunden - manchmal nur für 2 Stunden, den Rest der Förderung habe ich übernommen. Es ist ein Riesendrahtseilakt, aber es klappt in Einzelfällen - wenn man Klassenlehrer ist mit allen Stunden in der Klasse - das ist meine persönliche Meinung. Ich habe z.B. Kunststunden dafür genutzt, dem Kind neue Dinge beizubringen - wenn alle eine gemeinsame Arbeitsphase haben. Das entsprechende Kind hat dann Kunst hinterher gemacht, wenn ich den anderen etwas neues beibrachte. Auch die Kinder untereinander haben geholfen... Manchmal habe ich die Frühstückspausen genutzt, das entsprechende Kind hat dann nachgefrühstückt, dh. nach der Hofpause. Natürlich muss man sich viele Materialien zusammensuchen und es ist immer eine nicht unerhebliche Zusatzbelastung. Ganz gut waren andere Mathehefte, z.b. Rechenrakete, oder jetzt Flex und Flo. Oft habe ich auch PC Programme eingesetzt, weil sie eine sofortige Selbstkontrolle und Rückmeldung ermöglichen.

M.E. lohnt sich der GU bei Kindern, die an der Grenze zur Lernbehinderung standen). Oft habe ich mich aber gefragt, warum der Aufwand, wenn das Konzept nach der 4. Klasse nicht weitergeführt wird.